



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

005/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.01.2013

1. Betreff: Sachstandsbericht Parksituation Nordost

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	11.03.2013	öffentlich
2. Gemeinderat	18.03.2013	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Parken in der Nordoststadt zur Kenntnis.
2. Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen, die Einrichtung eines provisorischen Pendlerparkplatzes beim Finanzamt nicht mehr weiter zu verfolgen, sondern die Kräfte und Finanzmittel für die Einrichtung eines Parkhauses auf der Westseite des Bahnhofs einzusetzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

005/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.01.2013

Betreff: Sachstandsbericht Parksituation Nordost

Sachverhalt/Begründung:

Die Vorlage dient der Erreichung des strategischen Ziels 11 „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“

1. Sachstand

Zur Verbesserung der Parksituation in der Nordoststadt hat der Gemeinderat am 25.07.2011 (Drucksache-Nr. 077/11) folgenden Beschluss gefasst:

1. Bewirtschaftung der Längsparkstände in der Moltkestraße unmittelbar gegenüber dem Klinik-Parkhaus mit einem Tarif von 0,50 Euro/halbe Stunde
2. sukzessive Einrichtung von Bewohner-Stellplätzen und Kurzzeitparkständen im Bereich zwischen Rammersweierstraße – Josef-Kohler-Straße – Moltkestraße – Carl-Blos-Straße
3. Einrichtung eines provisorischen Parkplatzes für Bahnpendler als Erweiterung des Parkplatzes der Finanzverwaltung östlich der Unionbrücke unter dem Vorbehalt der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2012/2013

Die vorstehenden Punkte 1 und 2 hat die Verwaltung in enger Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinschaft Nordost umgesetzt (siehe Anlage 1). Zusätzlich hat die Verwaltung einen Teil der früher als Kurzzeitstellplätze betriebenen Längsparkstände im oberen Bereich des Rittwegs wieder als unbewirtschaftete Stellplätze zur Verfügung gestellt.

1. Parken im Bereich des Klinikums

Die oben genannten Maßnahmen, eine zwischenzeitlich bessere Auslastung des Parkhauses am Ortenauklinikum und die Verlagerung der Strahlenambulanz zur Josefsklinik führten zu einer Verbesserung der Parksituation rund um das Klinikum.

Allerdings könnte das Parkhaus am Klinikum noch besser ausgelastet sein. Solange dies noch nicht der Fall ist, macht es keinen Sinn, durch eine Parkkartenregelung für Klinikbeschäftigte eine zusätzliche Konkurrenz für das Parkhaus zu schaffen. Vom Grundsatz ist es richtig, wenn vor allem Kurzzeitparker das Parkhaus nutzen (siehe Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 21.07.2011, Anlage 2). Im vergangenen Jahr wurden pro Tag etwa 590 Fahrzeuge im Parkhaus (238 Stellplätze) oder auf dem Parkplatz (15 Stellplätze) davor abgestellt. 2011 waren es im Durchschnitt ebenso viele, während es 2010 etwa 510 Fahrzeuge pro Tag waren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

005/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.01.2013

Betreff: Sachstandsbericht Parksituation Nordost

In dem Wohngebiet südlich des Klinikums ist zudem eine Entlastung durch den neuen Parkplatz der Gewerbeschule an der Zeller Straße spürbar. Im Rittweg hat sich mit dem Wegzug der Strahlentherapie in die Josefsklinik die Situation entspannt. Die bisher bestehende Parkscheibenregelung wurde weiter nach Osten ausgedehnt, indem die Anzahl der Stellplätze für die Taxis reduziert wurde. So können jetzt auch die Patienten des dort ansässigen Ärztehauses einen Parkplatz finden. Für den Besuch des Ärztehauses reicht eine Parkdauer von zwei Stunden aus. Die weiter östlich liegenden Stellplätze im Rittweg sind nicht mehr bewirtschaftet.

In dem Wohngebiet zwischen der Moltkestraße und Rammersweierstraße sind in den Straßenabschnitten, für die aus der Bürgerschaft sowie von Betrieben und Praxen ein entsprechender Bedarf angemeldet wurde, Bewohner- und Kurzzeitstellplätze eingerichtet worden. Diese Maßnahmen hat die Verwaltung im ersten Halbjahr 2012 sukzessive mit mehreren Nachsteuerungen unter Einbeziehung der Bürgerschaft umgesetzt.

Gleichzeitig hat die Nutzung des DB-Pendlerparkplatzes an der Rammersweierstraße wieder zugenommen. Nach nunmehr etwa einem Jahr äußert sich die Bürgerschaft und die Bürgergemeinschaft Nordost zufrieden mit dem erreichten Ergebnis. Es wird erfahrungsgemäß auch in den kommenden Jahren, wie auch in anderen Gebieten, immer wieder einen gewissen Nachsteuerungsbedarf geben, weil sich bestimmte Anforderungen verändern. Hier wird die Verwaltung dann ebenfalls, wie gewohnt in enger Abstimmung mit der Bürgerschaft und der Bürgergemeinschaft, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die vorstehenden Maßnahmen werden auch der Zielrichtung des Antrags der Freie-Wähler-Gemeinderatsfraktion vom 24.07.2011 (siehe Anlage 3) gerecht.

Das Thema „Pendlerparkplatz“ ist im nachstehenden Kapitel behandelt. Zur Parksituation am Schillerplatz erfolgt eine separate Vorlage mit voraussichtlicher Beratung im Verkehrsausschuss am 22.04.2013.

2. Pendlerparkplatz

Im Rahmen der Beratung zum Doppelhaushalt 2012/2013 wurden die Mittel für die Einrichtung eines provisorischen Pendlerparkplatzes beim Finanzamt nicht eingestellt.

Seit der Baumaßnahme an der Unionbrücke wird die Schlüsselbuslinie S 1 von Zell-Weierbach über Rammersweier kommend direkt zum Bahnhofszugang Ost geführt (Ankunftszeit zur Minute 19). Dies hat den großen Vorteil, dass damit nun auch die Anbindung aus diesen Stadtteilen an den Fernverkehr gegeben ist. Aus entsprechenden Rückmeldungen aus der Bürgerschaft dieser Stadtteile ist der

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

005/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.01.2013

Betreff: Sachstandsbericht Parksituation Nordost

Verwaltung bekannt, dass damit auch Fahrten mit dem Kraftfahrzeug zur Ostseite des Bahnhofs ersetzt werden konnten.

Es ist durchaus vorstellbar, dass das neue Radhaus an der Rammersweierstraße ebenfalls eine weitere Entlastung bewirken kann, weil hiermit eine zusätzliche Einstellmöglichkeit gerade auch für hochwertige Fahrräder und Pedelects angeboten wird.

Nach der zwischenzeitlichen Verbesserung der Parksituation für die Bewohnerschaft im unmittelbaren Bereich des Bahnhofzugangs Ost und der gleichzeitig verbesserten Nutzung des bestehenden Pendlerparkplatzes an der Rammersweierstraße sieht die Verwaltung derzeit keinen zwingenden Bedarf einer entsprechenden Investition für einen zusätzlichen provisorischen Pendlerparkplatz.

Eine grundsätzliche Ablehnung der Vermögen und Bau Freiburg zur Anlage eines Pendlerparkplatzes auf der derzeitigen Grünfläche des Grundstückes besteht nicht. Allerdings kann von deren Seite einer Erschließung über die heute vom Land genutzte Zufahrt von der Zeller Straße aus nicht zugestimmt werden. Es müsste eine Erschließung von der Luisenstraße aus erfolgen, da aus der Sicht der Landesverwaltung beide Parkplätze baulich getrennt sein müssen.

Derzeit kann aber auch keine Freigabe des Geländes für einen Zeitraum von ca. 20 Jahren erfolgen, da bei der Landesverwaltung noch Reformprozesse anstehen, für deren Umsetzung eventuell auf das Grundstück zurückgegriffen werden muss. Es kann vom Land auch nicht abgesehen werden, ob das Gelände in der Zeitspanne der nächsten 20 Jahre eventuell verkauft wird. Aus den genannten Gründen kommt eine Verpachtung des Geländes für das Land für zum Beispiel 20 Jahre derzeit nicht in Betracht.

Vor dem vorgenannten Hintergrund empfiehlt die Verwaltung, die Kräfte und Finanzmittel für ein Parkhaus auf der Westseite zu bündeln.

4. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, dass

1. der Verkehrsausschuss den Bericht der Verwaltung zum Parken in der Nordoststadt zur Kenntnis nimmt.
2. der Verkehrsausschuss dem Gemeinderat empfiehlt zu beschließen, die Einrichtung eines provisorischen Pendlerparkplatzes beim Finanzamt nicht mehr weiter zu verfolgen, sondern die Kräfte und Finanzmittel für die Einrichtung eines Parkhauses auf der Westseite des Bahnhofs einzusetzen.